



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bitteres Leiden

Rosner, Ferdinand

Leipzig, 1934

Korrigenda

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70898)

Seitenweiser für die einzelnen Abhandlungen (Akte)

	Seite
Erste Abhandlung	5
Zweite Abhandlung	34
Dritte Abhandlung	76
Vierte Abhandlung	109
Fünfte Abhandlung	127
Sechste Abhandlung	145
Siebente Abhandlung	175
Achte Abhandlung	195
Neunte Abhandlung	219

Korrigenda

Eine letzte, abermalige Vergleichung des gedruckten Textes mit der nicht immer leicht entzifferbaren Handschrift verlangt folgende Korrigenda. Lies S. 23, Z. 22 ware, S. 28, Z. 14 seinentwegen, S. 30, Z. 13 v. u. ihn, S. 38, Z. 11 v. u. betrüebe, S. 39, Z. 23, betrüeben (vielleicht so statt — üa — zu lesen), S. 42, Z. 4 v. u. wird, S. 50, Z. 9 v. u. lehnt, S. 81, Z. 14 v. u. eine übermaß, S. 84, Z. 11 gibe, S. 86, Z. 2 Judäos, S. 87, Z. 10 groste, S. 96, 6. Auftritt, bei „Geiz“ lucifer; S. 119, Z. 1 v. u. lies ferner vielleicht (S. 150 d. Handschrift) Dein Raht. Lies ferner S. 121, Z. 11 (Judaspattie) Blüz (statt „Bluz“, da doch wohl der Imperativ vorliegt), S. 123, Z. 4 v. u. silberling, S. 136, Z. 14 wüntschte, S. 153, Z. 23 großen, S. 180, Z. 5 v. u. zum angedenken, S. 182, Z. 1 v. u. gleich, S. 194, Z. 3 mit erstaunender (es ist wohl das Partizip gemeint; die Handschrift schreibt auseinander), S. 199, Z. 19 streitt, S. 200, Z. 19 spare (so wohl für den Imperativ statt „sparr“ zu lesen, schon aus metrischem Grund), S. 215, Z. 21 nun istis, S. 229, Z. 8 urbiettig, S. 244, S. 14 könnte „wüßt“ statt „wust“ gelesen werden, S. 252, Z. 5 v. u. ist der Reim phonetisch zu lesen, wie schon die Schreibung klar andeutet: mit Assimilation „em: gem“ (s. die Bemerkung S. XVI). Die Anmerkung 2 auf S. 250 ist zu tilgen: die Rollenangabe steht in der Handschrift.